

Die Zukunft der Hochschule: Global, nachhaltig und inklusiv.

19. Jahrestagung der Gesellschaft für Hochschulforschung (GfHf)

23. –25. September 2024 an der FernUniversität in Hagen

CALL FOR PAPERS

Die Welt befindet sich in einem Zustand vielfältiger, multipler Krisen und Herausforderungen, darunter etwa die allgegenwärtige Klimakrise, Kriege, Wirtschaftskrisen oder globale Migrationsbewegungen. In solchen Zeiten wird von Hochschulen erwartet, dass sie Menschen dazu befähigen, mit diesen Herausforderungen umgehen zu können. Die UNESCO-Initiative *Futures of Education* stuft Hochschulen und Hochschulbildung als transformativ ein, weil sie nicht nur auf die sich verändernde Welt reagiert, sondern diese auch transformiert (UNESCO, 2020). Entsprechend besteht die gesellschaftliche Erwartung, dass gegenwärtig hochaktuelle Themen wie Armut, Gesundheit, Klimawandel, wirtschaftliche Entwicklung, sozialer Zusammenhalt und viele andere soziale und politische Fragestellungen von Hochschulbildung bearbeitet werden. Die *Agenda 2030* der Vereinten Nationen (UNESCO, 2015) sieht den Beitrag der Hochschulbildung und der Wissenschaft als entscheidend für die Ausweitung des Nachhaltigkeitsziels 4 – *Chancengerechte und hochwertige Bildung*: „Für alle Menschen inklusive, chancengerechte und hochwertige Bildung sowie Möglichkeiten zum lebenslangen Lernen sicherstellen.“ Von Hochschulen wird zudem erwartet, dass sie sich mit Ziel 13 – *Klimaschutz und Anpassung* befassen: „Umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen.“ Die Zukunft von Hochschulen sollte daher immer auch auf die Bearbeitung von Fragen der Nachhaltigkeit und der Integration in einem globalen Kontext ausgerichtet sein. Dadurch soll Hochschulbildung zu einer besseren Zukunft für alle beitragen.

Studien zur Zukunft von Hochschulen und von Hochschulbildung sind keine Erscheinung, die es erst seit der Coronavirus-Pandemie gibt. Sie entstehen immer im Kontext gesellschaftlicher Umbrüche als Ausdruck von Suchbewegungen nach neuen Ansätzen und Formen der Forschung, neuartigen Lehr- und Lernmethoden sowie alternativen Formen der Governance. In der Hochschulpraxis zeigt sich die Auseinandersetzung mit Zukunft mittlerweile in der Etablierung von einschlägigen Forschungsinstituten an Hochschulen, übergreifenden (Forschungs-) Clustern, Netzwerken oder Zusammenschlüssen in regionalen sowie in globalen Initiativen. Hochschulen reagieren damit meist auf vorhandene Krisen und Umbrüche, statt dass die Zukunft von Hochschulen absichtsvoll gestaltet wird. Daran zeigt sich, dass Hochschulen im Lichte der aktuellen Entwicklungen mehr denn je mit Unsicherheiten und Unabwägbarkeiten konfrontiert sind.

Vor diesem Hintergrund widmet sich die diesjährige Konferenz der Zukunft von Hochschulen aus einer globalen Perspektive und verknüpft sie mit einem Fokus auf Nachhaltigkeit und Inklusion. Diese Themen haben einen großen Einfluss auf die Zukunft der Hochschulbildung und sollen im Rahmen von drei Schwerpunkten untersucht werden, die für den Auftrag von Hochschulen zentral sind: Das Lehren und Lernen, die (Hochschul-)Forschung und die Steuerung und Organisation des Systems Hochschule. Um Zukunftsperspektiven zu entwickeln, sind empirisch fundierte kritische Gegenwartsanalysen ebenso willkommen wie Beiträge, die Hochschulbildung, Hochschulentwicklung und Hochschulforschung neu denken.

Lehre und Zukunft

Die rasante Entwicklung der Technologien im Bereich der künstlichen Intelligenz hat viele Fragen zu Lehr- und Bewertungspraktiken aufgeworfen, die sich auf das Lernen von Studierenden auswirken. Zudem bedeuten globale Krisen auch Herausforderungen für verschiedene Bereiche des hochschul-

schen Lehrens und Lernens, die bearbeitet werden müssen. Die Beiträge in diesem Track sollten sich u.a. mit den folgenden Fragen befassen:

- a. Wie sieht die Studierendenschaft der Zukunft aus?
- b. Wie kann oder soll Lehren und Lernen sowie Prüfen in Zukunft gestaltet werden? Welche neuen Formate werden benötigt?
- c. Wie kann eine zukunftsorientierte und inklusive Hochschuldidaktik aussehen? Und was heißt das für die Lehrenden?
- d. Welche Rolle wird KI in Lehre und Lernen spielen?
- e. Welche Themen sollen in der Hochschullehre zukünftig verstärkt behandelt werden? Und wer setzt sie?

Hochschulforschung und Zukunft

Die Komplexität der Krisenthematiken legt das Beschreiten neuer Wege der Wissensgenerierung und neuer Formen der Zusammenarbeit in der Forschung nahe. Beiträge in diesem Track können dies u.a. mit Bezugnahme auf folgende Fragen kritisch erkunden:

- a. Wie werden sich technologische Fortschritte auf die Forschung auswirken?
- b. Welche Formen der Zusammenarbeit zwischen Einzelpersonen und Institutionen sind denkbar?
- c. Welche Arten und Formen der Forschung werden in Zukunft eher akzeptiert werden und warum?
- d. Wie kann oder sollte zukunftsorientierte Forschung betrieben werden und welche Methoden und Ansätze sind denkbar?
- e. Welche Forschungsthemen werden zukünftig von Bedeutung sein? Und wer wird sie setzen?

Governance und Zukunft

Da der Hochschulsektor mit zahlreichen Veränderungen konfrontiert ist, müssen sich auch die Organisationssysteme, Strukturen und Praktiken ändern. Fragen, die in diesem Zusammenhang gestellt werden können, sind:

- a. Wie werden sich die Strukturen, Systeme sowie die Praktiken der Hochschulen verändern? Was heißt das für Hochschulbildung als öffentliches Gut?
- b. Welche Strategien und Rahmenbedingungen sind für solche Veränderungen erforderlich?
- c. Welche Maßnahmen müssen die Hochschulen ergreifen, um den Anforderungen an Globalisierung, Integration und Nachhaltigkeit gerecht zu werden?
- d. Wie werden Inklusion und Nachhaltigkeit definiert und praktiziert werden?
- e. Was sind geeignete Steuerungsmechanismen, Forschungsnetzwerke und Gremien der Zukunft?

Open Track

Wie jedes Jahr wird es auch 2024 einen Open Track geben, bei dem aktuelle Ergebnisse der nationalen und internationalen Hochschulforschung unabhängig vom Thema der Jahrestagung präsentiert werden können. Diese sollten eine belegbare Relevanz für die Diskussion innerhalb der Hochschulforschung besitzen.

Literatur

- UNESCO. (2015). *Transforming our world: The 2030 Agenda for Sustainable Development* (Nr. A/RES/70/1). UN. <https://sdgs.un.org/publications/transforming-our-world-2030-agenda-sustainable-development-17981>
- UNESCO. (2020). *Humanistic futures of learning: Perspectives from UNESCO Chairs and UNITWIN Networks*. UNESCO. <https://doi.org/10.54675/AYFL2310>

STRUKTUR UND FORMATE

Auf der Tagung bildet die Zukunft nicht nur den inhaltlichen Horizont dieser Themen, sondern wird in Form von interaktiven, ergebnisoffenen Arbeitsformen wie Future Labs auch als gestaltbares Element begriffen. Zudem sind empirische und theoretische Beiträge sowie die Vorstellung konkreter Beispiele willkommen, die sich auf die Zukunft der Hochschule beziehen.

Beiträge können in deutscher und englischer Sprache eingereicht werden. Die Beteiligung und Teilnahme an der Tagung ist vor Ort und online möglich.

Folgende Formate (online und vor Ort) sind vorgesehen:

- **Einzelvortrag:** 15 Minuten Vortrag mit anschließender Diskussion.
- **Symposium:** Mehrere Einzelbeiträge zu einem übergeordneten Thema. Für Vorträge und Diskussion stehen insgesamt 90 Minuten zur Verfügung.
- **FutureLab:** Labor, in dem partizipativ zu einem konkreten Thema gearbeitet wird. Die Labore werden 90 Minuten dauern (einschließlich eines Reflexionsteils).
- **Posterpräsentation:** Pointierte Darstellung eines Forschungsprojekts oder Praxisbeispiels auf einem gestalteten Plakat.

Neben diesen vier Formaten wird auf der Tagung auch das **OpenSpace** Format angeboten. Dieses Format soll dazu dienen, *ad hoc* vor Ort oder online mit anderen ein Thema gemeinsam zu entwickeln oder zu bearbeiten.

EINREICHEN VON ABSTRACTS

Abstracts sind über das Tagungsmanagementsystem ConfTool (<https://www.conftool.net/gfhf2024/>) einzureichen. Die Einreichfrist für Abstracts in allen Tagungsformaten endet am **24. April 2024**. Alle eingereichten Abstracts durchlaufen ein Peer-Review-Verfahren. Eine Bekanntgabe über die Ergebnisse erfolgt bis **Ende Mai 2024**.

Einzelvortrag oder Posterpräsentation: Bitte reichen Sie ein Abstract mit max. 500 Wörtern (inkl. Literaturangaben) unter Angabe der geplanten Art der Präsentation (vor Ort oder online) ein. Je Autor*in sind max. zwei Abstracts zu unterschiedlichen Themen möglich.

Symposium: Vorschläge für ein Symposium müssen neben den Abstracts für die Einzelvorträge oder Impulse (je max. 500 Wörter inkl. Literaturangaben) auch einen Vorspann (max. 300 Wörter) enthalten, der das übergeordnete Thema und den Rahmen des Symposiums erläutert. Darüber hinaus ist ein*e Moderator*in für das Symposium zu benennen. Bitte geben Sie an, ob Sie Ihr Symposium vor Ort oder online anbieten möchten.

Abstracts in den Formaten **Einzelvortrag**, **Posterpräsentation** und **Symposium** sollen einem oder maximal zwei der im Call genannten Themenfelder (inkl. Open Track) zugeordnet werden und folgende Angaben enthalten: Forschungsfrage(n) und deren Relevanz, methodisches Vorgehen und ggf. Datengrundlagen, (zu erwartende) Ergebnisse. Alternativ sind Abstracts möglich, die das Tagungsthema innovativ bearbeiten und eine klare und stringente Argumentation aufweisen sowie sich zu maximal zwei der im Call genannten Themenfelder zuordnen (exkl. Open Track).

FutureLab: Bitte reichen Sie ein Abstract mit max. 500 Wörtern (inkl. Literaturangaben) unter Angabe der geplanten Art der Durchführung (vor Ort oder online) ein. Neben einer kurzen Beschreibung des Themas und den Bezügen zu einem oder mehreren der im Call genannten Themenfelder müssen die Vorschläge auch das geplante Vorgehen und die Art des Einbezugs der Teilnehmenden enthalten.

Darüber hinaus benennen Sie bitte eine*n Moderator*in für das FutureLab und ggf. weitere Beteiligte.

Die Abstracts der ins Programm aufgenommenen Beiträge werden allen Teilnehmenden vor der Tagung in einem „Book of Abstracts“ zur Verfügung gestellt.

WICHTIGE TERMINE UND FRISTEN

- **24. April 2024:** Einsendeschluss für Abstracts via ConfTool (<https://www.conftool.net/gfhf2024/>)
- **Ende Mai 2024:** Benachrichtigung via ConfTool über das Ergebnis der Reviews
- **Mitte Juni 2024:** Veröffentlichung des Tagungsprogramms
- **13. September 2024:** Ende der Anmeldefrist für die GfHf-Jahrestagung
- **23.–25. September 2024:** GfHf-Jahrestagung an der FernUniversität in Hagen; das Jahrestreffen vom Hochschulforschungsnachwuchs (HoFoNa) findet am ersten Veranstaltungstag statt (23. September)

WEITERE INFORMATIONEN

Tagungswebseite: <https://fernuni-hagen.de/gfhf2024>

Kontakt: gfhf2024@fernuni-hagen.de

Veranstaltungsort: FernUniversität in Hagen, Deutschland

Programm-Komitee: Prof.in Dr.in Eva Cendon, Elise Glaß (FernUniversität in Hagen) und Prof.in Dr.in Mpine Makoe (University of South Africa)

Veranstaltungsorganisation: Emilia Kasljevic

Multimediale Umsetzung der Tagung und didaktische Beratung: Zentrum für Lernen und Innovation, FernUniversität in Hagen